

# Kapitel 8: Operationen auf Rasterdaten

Skript zur Vorlesung  
Geo-Informationssysteme

Wintersemester 2013/14

Ludwig-Maximilians-Universität München

(c) Peer Kröger 2011, basierend auf dem Skript von Christian Böhm aus dem  
SoSe 2009



1. Punktautonome Grauwertoperationen
2. Lineare Ortsfilter
3. Abstandstransformationen
4. Kombination von Bildern

## Punktautonome Grauwertoperationen

- Eine *punktautonome Grauwertoperation* formt die Grauwerte  $d(x,y)$  eines Eingangsbildes durch Anwendung einer Funktion  $f(d)$  in die Grauwerte  $g(x,y)$  des Ausgangsbildes um.
- Die Funktion  $f(d)$  wird als *Transfercharakteristik* (TC) bezeichnet. TC lässt sich als Tabelle  $(d_i, g_i)$ ,  $i = 0, \dots, d_{\max}$  repräsentieren.
- Das Histogramm  $h(d)$  des Eingangsbildes wird durch die Funktion  $f(d)$  in das Histogramm  $h(g)$  transformiert:

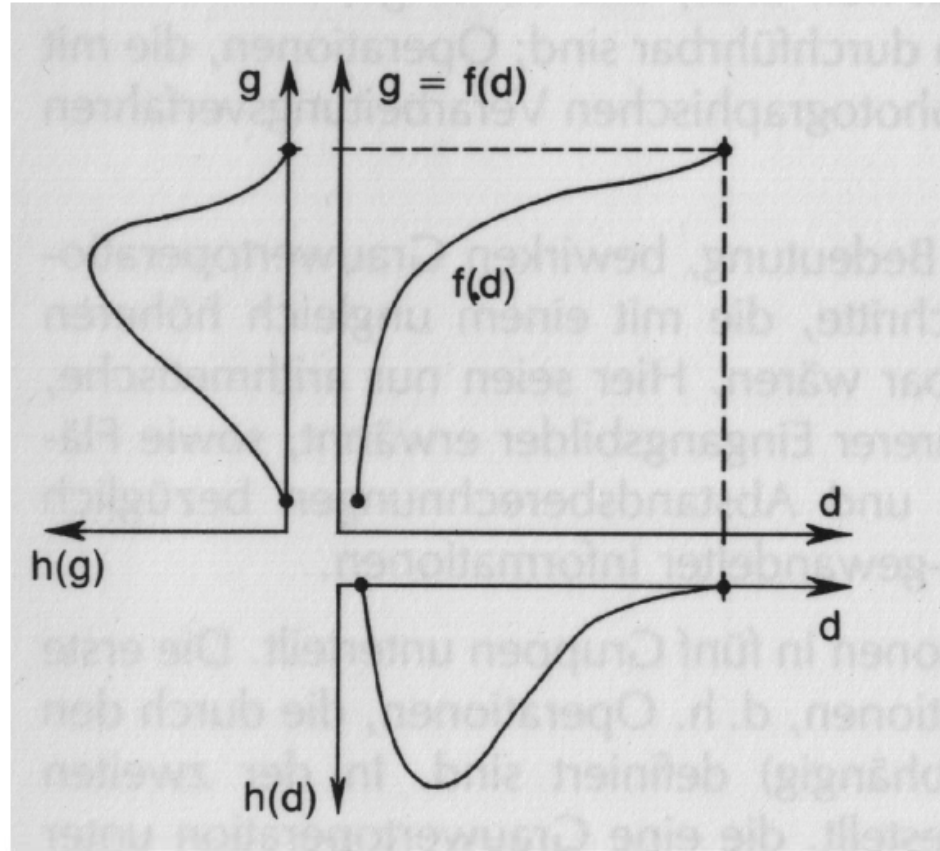
$$h(g) = \sum_{d=0}^{d_{\max}} a(d, g) \cdot h(d)$$

mit

$$a(d, g) = \begin{cases} 1 & \text{für } g = f(d) \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

# 8.1 Punktautonome Grauwertoperationen (II)

- Einfluss der TC  $f(d)$  auf das Histogramm  $h(d)$



Zusammenhang von  $h(d)$ ,  $f(d)$  und  $h(g)$

## 8.1 TC Generierung (I)

### Frage

Wie wird die Tabelle der TC mit Werten gefüllt?

### Lösungsansatz

- Vorgabe einiger weniger Grauwertpaare  $(d_i, g_i)$
- Berechnung der übrigen Grauwertpaare der TC durch Interpolation

### Lineare Transfercharakteristika

- Für jedes lineare Segment der TC Eingabe zweier Wertepaare

$$TC(d_i, g_i, d_{i+1}, g_{i+1})$$

=> Aufstellen der Geradengleichung  $f(d) = g_i + \frac{(g_{i+1} - g_i)}{(d_{i+1} - d_i)} \cdot (d - d_i)$

- Einsetzen aller Werte  $d, d_i \leq d \leq d_{i+1}$  liefert die fehlenden  $g$ -Werte
- Die Steigung der Geraden steuert den Grad der Grauwertdehnung bzw. -stauchung und damit den Kontrast des Ausgangsbildes.

## Beispiel

- Drei lineare TC Segmente:
  - TC(0,0,100,20): Steigung = 0.2
  - TC(100,20,200,100): Steigung = 0.8
  - TC(200,100,255,100): Steigung = 0
- TC Tabelle

0	0
1	0
...	...
100	20
101	21
...	...
200	100
...	...
255	100

## 8.1 Äquidensitenbildung (I)

### Äquidensiten

- Eine *Äquidensite* ist eine Menge benachbarter Pixel eines Bildes, die denselben Grauwert besitzen.
- Äquidensitenbildung ist z.B. nützlich für die Elimination von Rauschen in Rasterbildern oder für die Reduktion der Anzahl ihrer Grauwertstufen.

### TC zur Äquidensitenbildung

- Man benutzt eine TC der Form  $(d_i, g_i, d_i+1, g_i)$ , d. h. man setzt  $g_{i+1} = g_i$ .  
⇒ bildet den Grauwertbereich  $[d_i, d_i+1]$  auf den Grauwert  $g_i$  ab
- Annahme: benachbarte Pixel des Eingangsbildes besitzen ähnliche Grauwerte
- Dann wird benachbarten Pixeln des Ausgangsbildes i. A. derselbe Grauwert zugeordnet (Äquidensiten).

# 8.1 Äquidensitenbildung (II)

## Beispiel 1

- Gegeben sei ein Eingangsbild mit den Grauwerten 0, . . . , 255.
- Gesucht ist ein Ausgangsbild mit einer reduzierten Anzahl von Grauwertstufen:

$TC(0, 0, 126, 0) \rightarrow 0$

$TC(127, 12, 127, 12) \rightarrow 12$

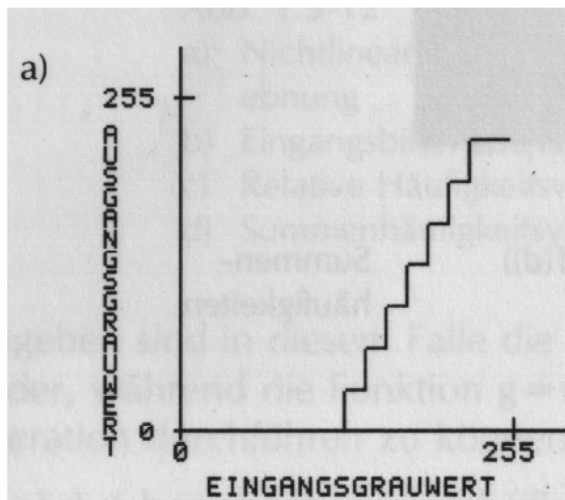
$TC(128, 32, 143, 32) \rightarrow 32$

...

...

$TC(208, 192, 223, 192) \rightarrow 192$

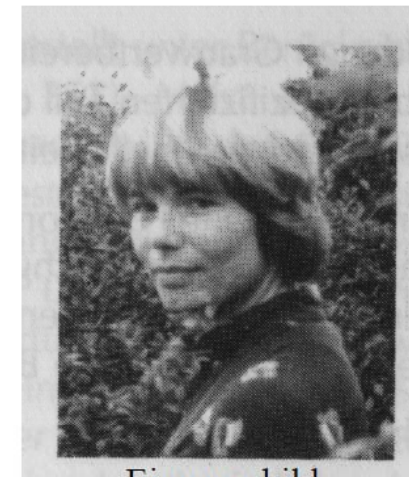
$TC(224, 224, 255, 224) \rightarrow 224$



b)



Ausgangsbild



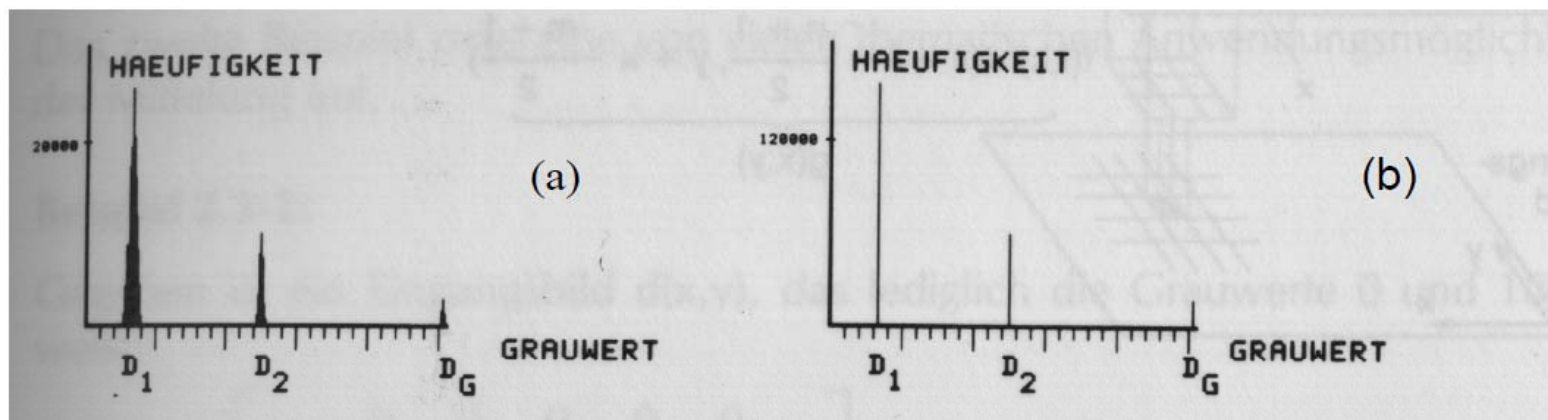
Eingangsbild



# 8.1 Äquidensitenbildung (III)

## Beispiel 2

- Gegeben sei eine Vorlage (z.B. Karte) mit den Grauwertstufen  $D_i$ ,  $i = 1, \dots, G$ , und dem Histogramm in Bild (b).
- Aufgrund von Rauscheffekten bei der Datenerfassung erhält man aber ein Eingangsbild mit dem Histogramm in Bild (a).



- Mit Hilfe einer geeigneten TC lässt sich das Rauschen entfernen, d.h. ein Ausgangsbild mit dem erwarteten Histogramm erhalten:

$$\begin{aligned}
 &TC(0, D_1, (D_1 + D_2)/2, D_1) \dots & TC((D_{i-1} + D_i)/2, D_i, (D_i + D_{i+1})/2, D_i) \dots \\
 &TC((D_{G-1} + D_G)/2, D_G, 255, D_G)
 \end{aligned}$$

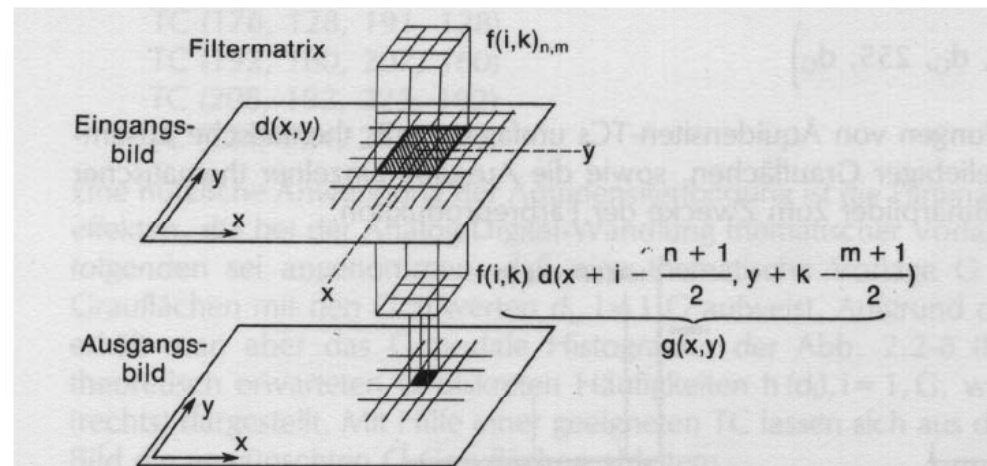
## 8.2 Lineare Ortsfilterungen (I)

### Definition

- Eine *lineare Ortsfilterung (Faltung)* ist eine Funktion  $g(x,y)$ , die ein Eingangsbild  $d(x,y)$  folgendermassen transformiert:

$$g(x,y) = \sum_{i=1}^n \sum_{k=1}^m f(i,k) \cdot d\left(x + i - \frac{n+1}{2}, y + k - \frac{m+1}{2}\right) + konst$$

- Die *Filterkoeffizienten*  $f(i,k)$  bestimmen den Typ der Filterung. Die Matrix der  $f(i,k)$ ,  $1 \leq i \leq n$ ,  $1 \leq k \leq m$ , heißt *Filtermatrix*.
- Die Werte  $n$  und  $m$  sind meist ungerade, sodass die Filtermatrix über  $(x,y)$  zentriert ist.



Lineare Ortsfilterung  
mit  $n = m = 3$

## Mittelungen

- Mit den Filterkoeffizienten  $f(i,k) = 1/nm$  weist man jedem Pixel den Mittelwert der Grauwerte in seiner  $(n \times m)$ -Umgebung zu.
- Bei Mittelungen gilt  $konst = 0$ .

## Beispiel 1

$$\begin{bmatrix} \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 9 & 9 & 9 & 9 & 9 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 9 & 9 & 9 & 9 & 9 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \end{bmatrix}$$

Eingangsbild

$$\frac{1}{9} \begin{bmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \end{bmatrix}$$

Filtermatrix



$$\begin{bmatrix} \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 3 & 3 & 3 & 3 & 3 \dots \\ \dots 3 & 3 & 3 & 3 & 3 \dots \\ \dots 6 & 6 & 6 & 6 & 6 \dots \\ \dots 3 & 3 & 3 & 3 & 3 \dots \\ \dots 3 & 3 & 3 & 3 & 3 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \\ \dots 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \dots \end{bmatrix}$$

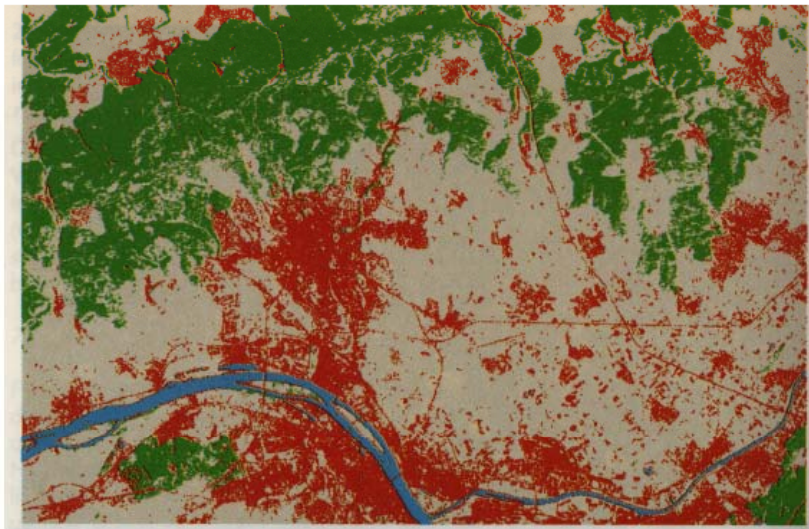
Ausgangsbild

## 8.2 Lineare Ortsfilterungen (III)

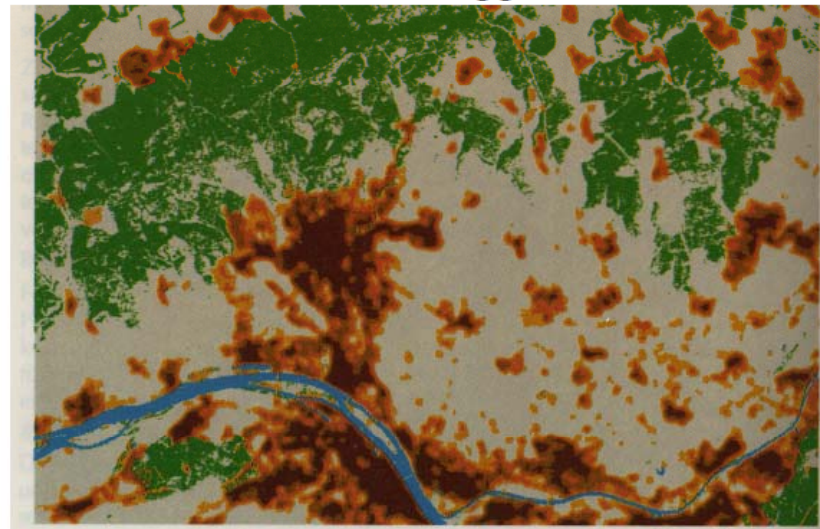
### Beispiel 2

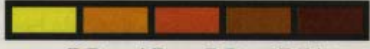
$$\begin{bmatrix} \dots & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \\ \dots & 0 & 0 & 0 & 100 & 0 & \dots \\ \dots & 0 & 100 & 100 & 100 & 0 & \dots \\ \dots & 0 & 100 & 100 & 100 & 0 & \dots \\ \dots & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \end{bmatrix} \cdot \frac{1}{9} \begin{bmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \end{bmatrix} \longrightarrow \begin{bmatrix} \dots & 0 & 0 & 11 & 11 & 11 & \dots \\ \dots & 11 & 22 & 44 & 33 & 22 & \dots \\ \dots & 22 & 44 & 77 & 55 & 33 & \dots \\ \dots & 22 & 44 & 66 & 44 & 22 & \dots \\ \dots & 11 & 22 & 33 & 22 & 11 & \dots \end{bmatrix}$$

Eingangsbild (100 = besiedelt)      Filtermatrix      Ausgangsbild (Besiedlungsdichte in 3x3 Agglomerationen)



Eingangsbild (rot = besiedelt)



Ausgangsbild      
 
 Besiedlungsdichte  
 20   40   60   80%

### Medianfilterung

- Die  $(n \times m)$ -Umgebung des Eingangspixels  $d(x,y)$  wird nicht gemittelt, sondern es wird der Median berechnet und als  $g(x,y)$  gewählt.
- Das Ausgangsbild ist nicht so unscharf wie das bei der Mittelung entstehende, da "Ausreisser" bei den  $d(x,y)$  nicht so stark ins Gewicht fallen.
- Die Medianfilterung wird verwendet, um "Störpixel" in thematischen Karten zu beseitigen und sie damit übersichtlicher zu machen.



### Gradientenfilterungen

- Eine *Gradientenfilterung* ist eine Filterung, deren Filterkoeffizienten  $f(i,k)$  so gewählt werden, dass homogene Grauwertbereiche einen Wert  $\approx 0$  erhalten, während an Grauwertsprüngen Werte  $\gg 0$  oder  $\ll 0$  auftreten.
- Bei Gradientenfilterungen setzt man (falls  $d_{\max} = 255$ )  $konst = 127$ .
- Gradientenfilterungen können dazu verwendet werden, ein Bild in Segmente mit homogenen Grauwerten zu zerlegen. Dies ist ein Schritt bei der *Vektorisierung* von Rasterbildern, d.h. der Umwandlung eines Rasterbilds in ein Vektorbild.

## Verschiedene Gradientenfilterungen

- Die Filtermatrix  $f(i,k)_{1,2} = (-1 \ +1)$  liefert eine Approximation der *ersten partiellen Ableitung in x*,  $\delta d(x,y)/\delta x$ .
- Eine Approximation der Summe der zweiten partiellen Ableitungen liefert der *Laplace-Gradient*

$$f(i,k)_{3,3} = \begin{pmatrix} 0 & -1 & 0 \\ -1 & 4 & -1 \\ 0 & -1 & 0 \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} \dots & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \\ \dots & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \\ \dots & 3 & 3 & 3 & 3 & 3 & \dots \\ \dots & 3 & 3 & 3 & 3 & 3 & \dots \\ \dots & 6 & 6 & 6 & 6 & 6 & \dots \\ \dots & 3 & 3 & 3 & 3 & 3 & \dots \\ \dots & 3 & 3 & 3 & 3 & 3 & \dots \\ \dots & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \\ \dots & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \end{pmatrix}$$

Eingangsbild

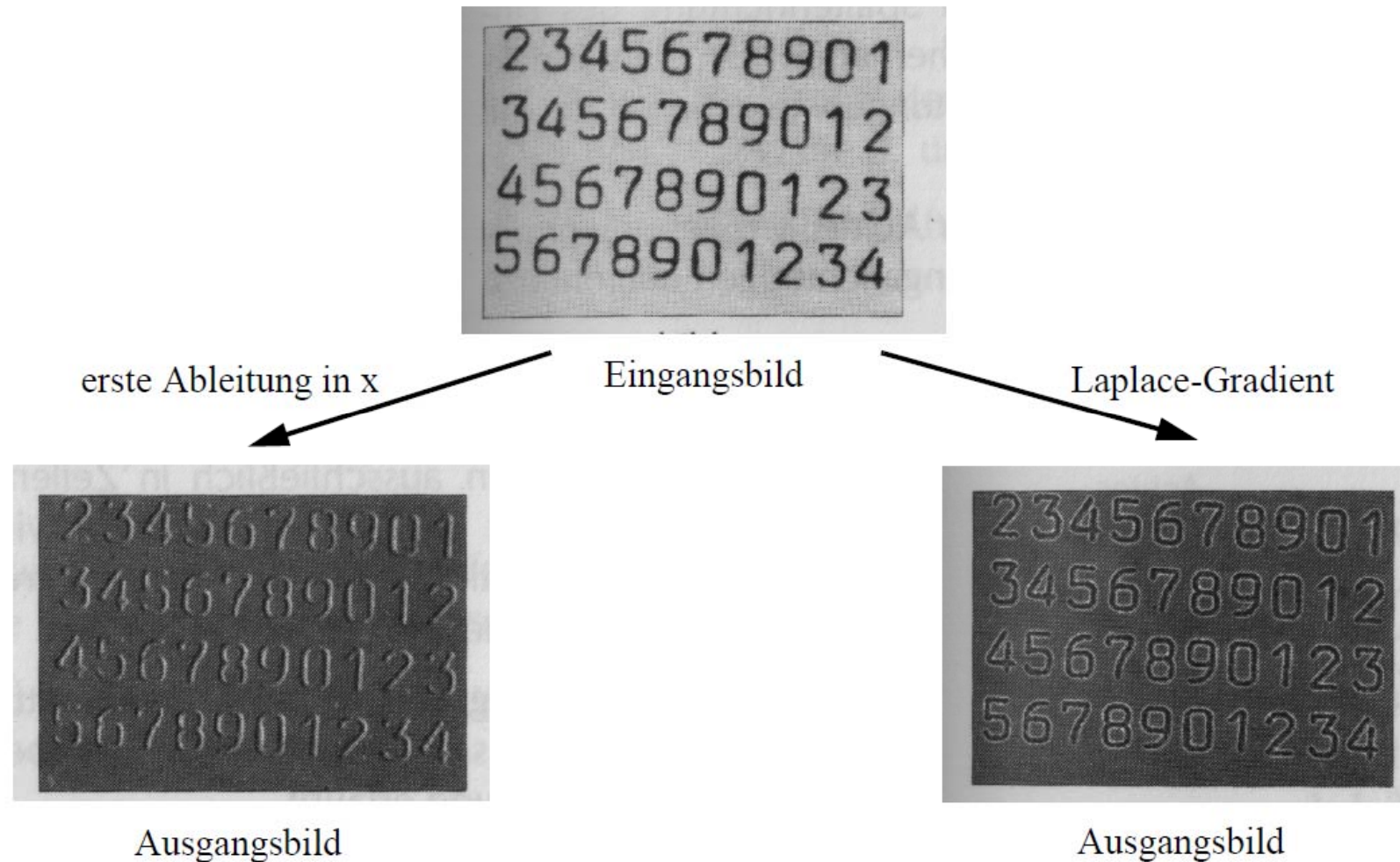
$$\begin{pmatrix} 0 & -1 & 0 \\ -1 & 4 & -1 \\ 0 & -1 & 0 \end{pmatrix}$$



$$\begin{pmatrix} \dots & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \\ \dots & -3 & -3 & -3 & -3 & -3 & \dots \\ \dots & 6 & 3 & 3 & 3 & 6 & \dots \\ \dots & 0 & -3 & -3 & -3 & 0 & \dots \\ \dots & 12 & 6 & 6 & 6 & 12 & \dots \\ \dots & 0 & -3 & -3 & -3 & 0 & \dots \\ \dots & 6 & 3 & 3 & 3 & 6 & \dots \\ \dots & -3 & -3 & -3 & -3 & -3 & \dots \\ \dots & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \end{pmatrix}$$

Ausgangsbild

## Beispiele





## 8.3 Abstandstransformationen (I)

### Motivation

- “Wie gut ist die Anbindung eines Gebiets an den öffentlichen Verkehr?”
- Erstelle eine Karte, die für jeden Ort den Abstand zum nächstgelegenen Bahnhof darstellt.

### Gegeben

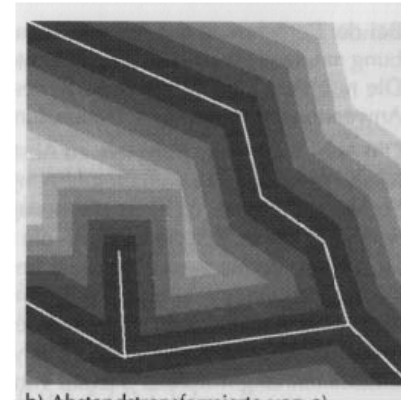
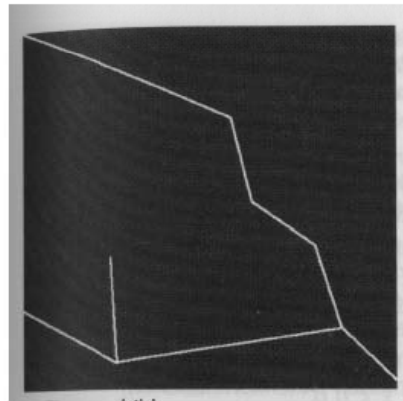
- Ein Eingangsbild, das ein Zielobjekt darstellt (nicht unbedingt zusammenhängend)
- Eine Distanzfunktion für ein Paar von Pixeln

### Gesucht

- Das Ausgangsbild, das jedem Pixel den Grauwert zuordnet, der seiner Distanz zum nächsten Pixel des Zielobjekts entspricht

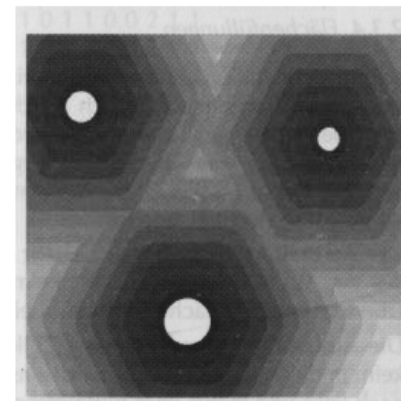
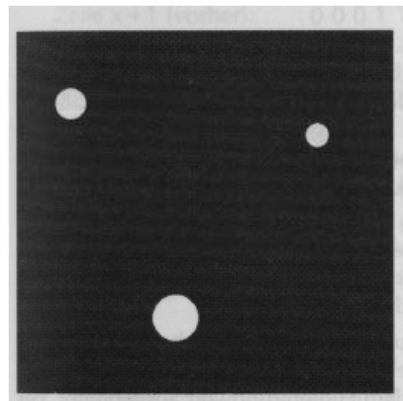
### Beispiele

Eingangs-  
bild



Ausgangs-  
bild

Eingangs-  
bild



Ausgangs-  
bild

### Naiver Algorithmus

- Durchlaufe alle Pixel  $(x,y)$  des Rasterbildes
  - Bestimme für jedes andere Pixel  $(a,b)$  die Distanz  $d = \text{dist}((x,y), (a,b))$ .
  - Falls  $(a,b)$  zum Zielobjekt gehört und  $d$  bisher minimal ist, setze den Grauwert von  $(x,y)$  auf  $d$ .

```
FOR ALL Pixel  $(x,y)$  DO
     $d(x,y) = 0$ 
    FOR ALL Pixel  $(a,b)$  DO
         $d = \text{dist}((x,y), (a,b))$ 
        IF  $(a,b) \in \text{Zielobjekt}$  AND  $d < d(x,y)$  THEN
             $d(x,y) = d$ 
        ENDIF
    END FOR
END FOR
```

- Dieser Algorithmus besitzt eine Laufzeit von  $O(NM)^2$ .

### Idee zur Verbesserung

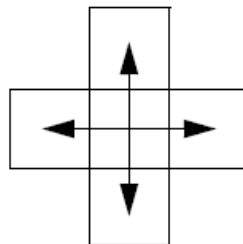
- Alle Pixel des Zielobjekts besitzen die Distanz 0.
- Wenn die minimale Distanz aller Pixel, die von einem Pixel  $p$  die Distanz 1 besitzen  $d$  ist, dann besitzt  $p$  die Distanz  $d + 1$ .

### Ablauf des Algorithmus

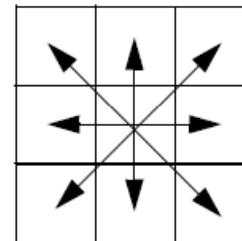
- Setze für alle Pixel des Zielobjekts den Grauwert auf 0.
- Durchlaufe alle Pixel  $(x,y)$  des Rasterbildes und tue das folgende:
  - Sammle die Grauwerte  $d$  aller  $k$  Pixel, die von  $(x,y)$  die Distanz 1 besitzen;
  - Bestimme das Minimum  $\text{Min}$  von  $\{d(x,y), d(x_1,y_1)+1, \dots, d(x_k,y_k)+1\}$ ;
  - Setze den Grauwert von  $(x,y)$  auf  $\text{Min}$ ;
- Frage: welche Pixel haben von  $(x,y)$  die Distanz 1?  
=> Umgebungen

## Umgebungen

- Zu definieren ist die *Umgebung* eines Pixels  $p$ , d.h. die Menge aller Pixel, die eine Distanz von 1 zu  $p$  besitzen.
- Die *Viererumgebung* eines Pixels  $(x,y)$  besteht aus den Pixeln  $(x,y+1)$ ,  $(x,y-1)$ ,  $(x-1,y)$  und  $(x+1,y)$ .
- Die *Achterumgebung* eines Pixels  $(x,y)$  besteht aus den vier Pixeln der Viererumgebung und zusätzlich den vier Pixeln  $(x+1,y+1)$ ,  $(x+1,y-1)$ ,  $(x-1,y-1)$  und  $(x-1,y+1)$ .



Viererumgebung



Achterumgebung

## Notation

- Die Pixel  $p$ ,  $p_1$  bzw.  $p_2$  besitzen die Koordinaten  $(x,y)$ ,  $(x_1,y_1)$  bzw.  $(x_2,y_2)$ .

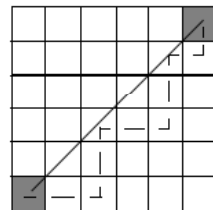
## Distanzfunktionen

- Die gebräuchlichste Distanzfunktion ist die *Euklidische Distanz*  $D_e$  :

$$D_e(p_1, p_2) = \sqrt{(x_1 - x_2)^2 + (y_1 - y_2)^2}$$

- Die *Viererdistanz* ist die Distanz, die durch Viererumgebungen induziert wird:

$$D_4(p_1, p_2) = |x_1 - x_2| + |y_1 - y_2|$$



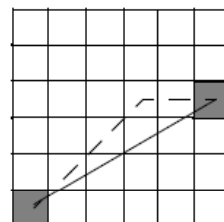
-----  $D_4 = 10$

————  $D_e = 50^{1/2}$

$$D_e \leq D_4 \leq \sqrt{2} \cdot D_e$$

- Die *Achterdistanz* ist die Distanz, die durch Achterumgebungen induziert wird:

$$D_8(p_1, p_2) = \max\{|x_1 - x_2|, |y_1 - y_2|\}$$



-----  $D_8 = 5$

————  $D_e = 34^{1/2}$

$$\frac{D_e}{\sqrt{2}} \leq D_8 \leq D_e$$

### PROCEDURE Abstandstransformation (Eingangsbild, Distanz)

- (1) FOR ALL Pixel (x,y) aus Eingangsbild DO  
    IF (x,y) gehört zum Zielobjekt THEN  
         $d(x,y) := 0$   
    ELSE  $d(x,y) := \text{MAXDIST}$   
END FOR;
- (2) FOR ALL Pixel (x,y) aus Eingangsbild *von links oben nach rechts unten* DO  
    Sammle die Grauwerte d aller k Pixel, die von (x,y) die Distanz 1 besitzen;  
    Bestimme das Minimum Min von  $\{d(x,y), d(x_1,y_1)+1, \dots, d(x_k,y_k)+1\}$ ;  
     $d(x,y) := \text{Min}$ ;
- (3) FOR ALL Pixel (x,y) aus Eingangsbild *von rechts unten nach links oben* DO  
    Sammle die Grauwerte d aller k Pixel, die von (x,y) die Distanz 1 besitzen;  
    Bestimme das Minimum Min von  $\{d(x,y), d(x_1,y_1)+1, \dots, d(x_k,y_k)+1\}$ ;  
     $d(x,y) := \text{Min}$ ;

## Beispiel

2	3	5	2	4
2	4	7	1	1
6	7	1	2	3
3	1	3	6	5
1	2	7	4	5

Eingangsbild

8	8	8	8	8
8	8	8	0	0
8	8	0	8	8
8	0	8	8	8
0	8	8	8	8

Zwischenergebnis nach (1)

8	8	8	1	1
8	8	1	0	0
8	1	0	1	1
1	0	1	2	2
0	1	2	3	3

Zwischenergebnis nach (2)

4	3	2	1	1
3	2	1	0	0
2	1	0	1	1
1	0	1	2	2
0	1	2	3	3

Endergebnis nach (3)

Distanz =  
Viererdistanz



## 8.4 Kombination von Bildern (I)

### Definition

- Eine Kombination von  $k$  Eingangsbildern ist eine Funktion

$$g(x, y) = f(d_1(x, y), d_2(x, y), \dots, d_k(x, y))$$

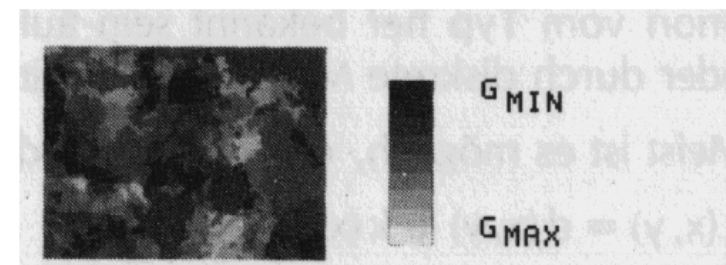
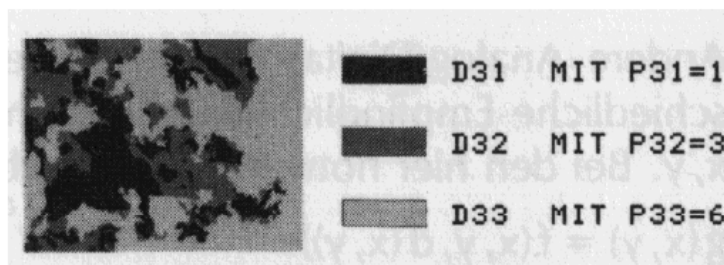
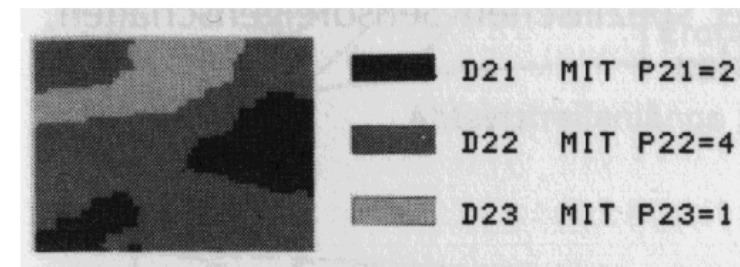
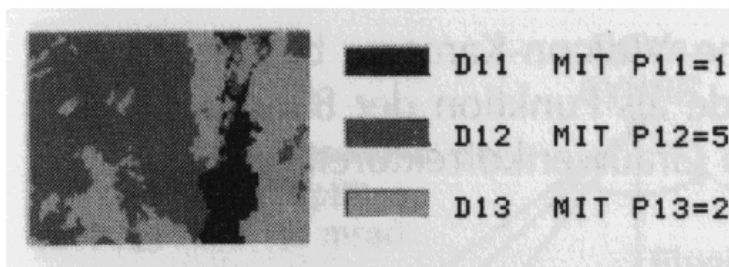
- Von praktischer Bedeutung sind arithmetische und logische Operationen  $f$ .

### Summenbildung

- Zur Summenbildung von  $k$  thematischen Rasterbildern werden die Grauwerte mit Hilfe von Funktionen  $TC_1, \dots, TC_k$  geeignet gewichtet.
- Die Summenbildung von  $k$  Bildern mit Pixeln  $d_i(x, y)$ ,  $1 \leq i \leq k$ , ist also eine Funktion 
$$g(x, y) = \sum_{i=1}^k TC_i(d_i(x, y))$$
- Liegen nach Anwendung dieser Funktion der minimale ( $g_{\min}$ ) oder der maximale ( $g_{\max}$ ) Grauwert ausserhalb des Intervalls  $[0, \dots, d_{\max}]$ , so muss  $g(x, y)$  mittels der  $TC(g_{\min}, 0, g_{\max}, d_{\max})$  transformiert werden.

## Beispiel

- Gegeben sind  $k = 3$  Eingangsbilder mit Grauwerten im Intervall  $[1, 2, 3]$ , z.B. derzeitige Flächennutzung, Bodenqualität, Topographie.
- Ausgangsbild: Eignung des Gebiets für einen geg. Planungszweck
- Die Funktionen  $TC_i$  (thematische Gewichte) sind wie folgt definiert:  
 $TC_1 (1,1,2,5,3,2)$ ,  $TC_2 (1,2,2,4,3,1)$ ,  $TC_3 (1,1,2,3,3,6)$
- $g_{\min} = 3$  (sehr schlechte Eignung),  $g_{\max} = 15$  (sehr gute Eignung)



## 8.4 Kombination von Bildern (III)

### Differenzbildung

- Die Differenzbildung zweier Bilder dient der Erkennung von Änderungen des Bildinhalts zeitlich versetzter, aber lageidentischer Aufnahmen.
- Die *Differenzbildung* zweier Eingangsbilder ist definiert als

$$g(x, y) = d_1(x, y) - d_2(x, y) + \frac{d_{max}}{2}$$

- Nulldifferenzen erhalten den Wert  $d_{max}/2$ , positive bzw. negative Differenzen erhalten Grauwerte  $> d_{max}/2$  bzw.  $< d_{max}/2$ .
- $g_{min} = -d_{max}/2$ ,  $g_{max} = 3 d_{max}/2$
- Durch Anwendung der folgenden TC (bei  $d_{max} = 255$ ) erhält man ein Ausgangsbild im Grauwertbereich  $[0, \dots, 255]$ :

TC(-128,0,0,0)

TC(0,0,255,255)

TC(255,255,382,255)

### Logische Operationen

- Logische Operationen sind nur für *binäre Eingangsbilder* möglich, d.h. für Rasterbilder mit den beiden Grauwerten 0 (= FALSE) und 1 (= TRUE):

$$g(x, y) = d_1(x, y) \text{ OP } d_2(x, y)$$

- OP* ist eine der logischen Operationen
  - AND ( $a \text{ AND } b = 1$  nur wenn  $a=1$  und  $b=1$ )
  - OR ( $a \text{ OR } b = 1$  wenn *mindestens* einer der Eingangswerte =1)
  - XOR ( $a \text{ XOR } b = 1$  wenn *genau* einer der Eingangswerte =1)

### Einblendungen

- Die Einblendung von Texturen o.ä. in ein Rasterbild erfolgt mit Hilfe der Operation OR:

$$g(x, y) = d(x, y) \text{ OR } \textit{Textur}(x, y)$$

### Beispiel

- Gegeben sind  $k = 3$  Eingangsbilder mit Grauwerten im Intervall  $[1, 2, 3]$ , z.B. Flächennutzung, Bodenqualität, Topographie.
- Es sollen nur die jeweiligen Grauwerte mit dem höchsten Gewicht betrachtet werden (optimale Werte). Gesucht sind die Regionen, die in jedem Bild (d.h. nach jedem Thema) den optimalen Wert besitzen.
- Die Eingangsbilder werden mit Hilfe der  $TC_i$  in binäre Bilder transformiert:

$TC_1/TC_2(1,0,2,1,3,0)$	für das erste und für das zweite Bild
$TC_3(1,0,2,0,3,1)$	für das dritte Bild

## Beispiel (cont.)

- Die drei binären Bilder  $d_i(x,y)$  werden folgendermassen kombiniert:

$$g(x, y) = d_1(x, y) \text{ AND } d_2(x, y) \text{ AND } d_3(x, y)$$

